

Gesucht: funktionierende Inklusions- oder Integrationsmodelle

Beitrag von „bohememaedchen91“ vom 4. August 2010 21:15

Es sieht ganz so aus, als hätte Deutschland nur zwei Möglichkeiten:

Entweder es wird mehr Geld für Bildung ausgegeben, so dass in Integrations-/Inklusionsklassen mehrere sonderpädagogisch qualifizierte Lehrer vorhanden sind (mind. Doppelbesetzung mit einem "normalen" Lehrer), es mehr Möglichkeiten gegeben werden, Kinder mit Förderbedarf optimal zu fördern und nicht nur ein Sparmodell auf den Tisch zu werfen ODER wir bleiben bei den Förderschulen, denn nur so werden Kinder anscheinend im Moment am besten nach ihren Fähigkeiten und Verhältnissen gefördert, aber hier bleibt immernoch das Problem der bundesweit geltenden Abschlüsse...

Aber so wie es aussieht: Wir werden bei einem Sparmodell landen. Hauptsache, jedes Kind wird integriert, das gefällt den Eltern ja auch; dass dabei der Förderbedarf auf der Strecke bleibt? Der Politik egal...

Ich bin eigentlich ein Verfechter der Gesamtschulen und des gemeinsamen Lernens und den ganzen anderen schönen Dingen, die da reformpädagogisch immer mal wieder hochkommen. Aber unter den Umständen, die in **diesem** Land nun mal gegeben sind und sein werden... Ich bin froh, dass erstmal das Studium kommt, ein paar Jahre ins Land gehen und ich mir lediglich in fünf Jahren noch einmal Gedanken darüber machen muss...

Wie schwer ist es, als FöLehrer auszuwandern und in einem anderen Land zu arbeiten, wo ein wenig (und zwar nur ein bisschen!) Wert auf Bildung gelegt wird??